

Der Damen-Länderkampf Desterreich gegen Italien.

Die Desterreicherinnen siegen mit 42½ : 41½ Punkten.

Piacenza, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Desterreicherinnen konnten den hier ausgetragenen Länderkampf gegen Italien knapp mit 42½ : 41½ Punkten gewinnen. Es gab drei neue österreichische Rekorde, und zwar von Baum a im Speerwerfen, von Ditta Buchberger über 80 Meter Hürden und im Laufen über 4×100 Meter. Auch die Italienerinnen stellten neue Landesbestleistungen im 100-Meter-Laufen und im Diskuswerfen auf. Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe waren:

100 Meter: Testoni (Italien, 12.4, Rekord) 1, Bancura (Desterreich, 12.5) 2, Bongiovanni (Italien, 13.4) 3, Gottlieb (Desterreich, 13.1) 4. — 200 Meter: Neumann (Desterreich, 26.8) 1, Machmer (Desterreich, 27.1) 2, Michiels (Italien, 28.3) 3, Varetto (Italien, 28.3) 4. — 80 Meter Hürden: Testoni (Italien, 12) 1, Balla (Italien, 12.3) 2, Buchberger (Desterreich, 12.5, Rekord) 3, Kohlbaach (Desterreich, 12.9) 4. — Hochsprung: Balla (Italien, 1.5) 1, Herbsthofer (Desterreich, 1.48) 2, Nowak (Desterreich, 1.4) 3, Migliasso (Italien, 1.4) 4. — Weisprung: Testoni (Italien, 5.32) 1, Machmer (Desterreich, 5.3) 2, Balla (Italien, 4.97) 3, Gottlieb (Desterreich, 4.93) 4. — Speerwerfen: Baum a (Desterreich, 42.95, Rekord) 1, Herbsthofer (Desterreich, 34.09) 2, Guigi (Italien, 31) 3, Gabrich (Italien, 28.16) 4. — Diskuswerfen: Gabrich (Italien, 37.57, Rekord) 1, Kohlbaach (Desterreich, 36.14) 2, Spennader (Desterreich, 34) 3, Krenn (Italien, 32.85) 4. — Kugelhöhen: Machmer (Desterreich, 10.7) 1, Nowak (Desterreich, 10.41) 2, Bertolini (Italien, 10.35) 3, Borfani (Italien, 10.11) 4. — 4×100 Meter: Italien (Bongiovanni, Balla, Bullano, Testoni, 49.8) 1, Desterreich (Buchberger, Kohlbaach, Bancura, Neumann, 49.9, Nationalmannschaftsrekord) 2.

Das österreichische Team fährt heute, Montag, nach Mailand, von dort am Abend nach Venedig, und reist morgen, Dienstag, um 18 Uhr 50 Min. von Venedig ab. Die Ankunft in Wien erfolgt am Mittwoch um 8 Uhr.

Nach dem Siege unsrer Damen in Piacenza.

(Von einem Reisetilnehmer.)

Piacenza, 7. Juni. Unsr Damen haben also den Länderkampf gegen Italien gewonnen, aber mit einem ganz winzigen Vorsprung, es war also durchaus kein Triumph, es war aber doch ein Erfolg, zumindest ein Erfolg unsrer besseren Durchschnittsleistung. Auf jeden Fall war es aber eine angenehme und lehrreiche Expedition. Angefangen hat es allerdings mit einer überaus ermüdenden Fahrt. Auch diese Fahrt war gemütlich und ging reibungslos vor sich, aber schließlich vertragen Damen das Reisen weniger als die Herren der Schöpfung, und deshalb war die Ermüdung bei der Ankunft größer, als man das im allgemeinen gewohnt ist. Damen erholen sich aber wieder rascher. Sie nahmen ein Bad, erfrischten sich äußerlich, erfrischten sich innerlich durch Speise und Trank, nahmen eine Renovierung ihrer äußeren Front vor, und waren sofort wieder vergnügt und munter. Freilich, nach dem Nachtmahl waren dann alle zufrieden, rasch ins Bett und zur Ruhe zu kommen. Am nächsten Tag beschäftigten wir das Denkmal der während der Revolution Gefallenen, sowie das Grabmal der im Weltkrieg Gefallenen; an beiden Stätten legten wir Blumen nieder.

Der Nachmittag wurde zu einem Training auf der herrlichen Anlage des Stadions Barriera Genova benützt. Es wurde fleißig gearbeitet, wiewohl man natürlich jede Ueberanstrengung zu vermeiden suchte. Das war die Arbeit, vorher und nachher kam das Vergnügen, eine Besichtigung der Stadt in Begleitung einiger ausnehmend lebenswürdigen Herren, an der Spitze Console Maglioni, der politische Chef der faschistischen Partei. Piacenza ist ja keine große Stadt, man wußte, daß die Desterreicherinnen kommen, man mußte das auf jeden Fall wissen, da Plakate den Länderkampf ankündigten, man erkannte die Desterreicherinnen, man begrüßte sie überall freundlich, lebenswürdig, es ist also doch wieder ein Vorteil, wenn derartige Veranstaltungen nicht gerade in einer Hauptstadt vor sich gehen. Es wurde aber wieder nicht zu lange aufgeblieben. Sonntag vormittag war man Zeuge eines imposanten militärischen Aufmarsches, dann folgten das Mittagessen, Raft und Ruhe, einigermaßen gestört durch Nervosität der Teilnehmerinnen, und am Nachmittag ging dann der Anlaß der Reise, der Leichtathletik-Länderkampf der Damen Desterreichs und Italiens, vor sich.

Die Knappheit des Resultats wird in Wien überrascht haben, wir waren aber froh, daß wir überhaupt gewonnen haben. Es kann nicht bestritten werden, daß die Italienerinnen ganz gewaltige Fortschritte, wenigstens einzelne unter ihnen, gemacht haben, Balla und Testoni sind ihre Hauptstützen, sie sind Leichtathletinnen von hoher Klasse, vielseitig und ausdauernd, und ihnen haben die Italienerinnen zum großen Teil den überraschend knappen Ausgang zu danken. Unsr Athletinnen sind nicht unter ihrer Form geblieben, das beweist ja die Tatsache, daß sie drei neue österreichische Bestleistungen aufgestellt haben, die Laufbahn sagte aber unsern Damen doch nicht recht zu. Sie ist weich, so daß unsre Vertreterinnen, die härtere Bahnen gewohnt sind, fast durchweg am Start hängen blieben. Es gab aber trotzdem manche gute, einzelne hochstehende Leistungen, und vor allem ganz sensationelle Speerwürfe Baum a's. Bei einem ihrer Würfe kam sie sogar auf 44 Meter, die Wertung mußte aber wegen Uebertretens unterbleiben.

Es war also ein hochinteressanter Kampf, der die Zuschauer, aber auch die Teilnehmerinnen in Spannung und Erregung versetzte. Und diese italienischen Zuschauer geraten so gern in Erregung, gleichgültig, ob es sich um Fußball oder um Leichtathletik handelt. Sie feuern ihre Leute mit allen Mitteln an, was unsre Damen, die es ja nicht gewohnt sind, daß man bei der Leichtathletik mit solcher Begeisterung mitgeht, sicherlich einigermaßen störte. Während des Kampfes sehen sie auch nur ihre eigenen Leute, aber nachher vermögen die Zuschauer auch den Leistungen der Gegner gerecht zu werden und den Gästen

Anerkennung in reichstem Maße zu spenden. Diese Erfahrung haben unsre Fußballer gemacht, und jetzt auch unsre Leichtathletiktreibenden Damen.

Montag erfolgt die Reise nach Mailand und nach Venedig, und Mittwoch früh kommt die ganze Gesellschaft in Wien an, wahrscheinlich wieder müde, aber doch zufrieden, in dem Bewußtsein eines, angefehts der Fortschritte der Gegner, bedeutungsvollen Erfolges.